

***Arbeiten zur Förderinitiative „Politik, Wissenschaft und Gesellschaft –
Science Policy Studies“ abgeschlossen***

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte im Herbst 2001 eine Förderinitiative „Politik, Wissenschaft und Gesellschaft“ initiiert, deren Ziel es war, der Wissenschaftsforschung in Deutschland neue Impulse zu geben. Mit der Initiative war die Absicht verbunden, thematische Schwerpunktbildungen in der Wissenschaftsforschung zu fördern. Die wissenschaftlich-inhaltliche Betreuung und Moderation der BMBF-Förderinitiative lag in den Händen einer kleinen Geschäftsstelle an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, die Rainer Hohlfeld leitete.

In einem ersten Schritt wurden Anfang Oktober 2001 durch eine öffentliche Ausschreibung interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgefordert, Vorschläge für Expertisen einzureichen. Auf die bundesweite Ausschreibung der Förderinitiative hin sind 90 Forschungsskizzen von ca. 120 in den ausgeschriebenen Themenfeldern tätigen Wissenschaftlern, darunter viele Nachwuchswissenschaftler, eingegangen. Nach einem intensiven Begutachtungsverfahren konnten zwanzig Vorschläge zur Förderung auszuarbeitender Expertisen empfohlen werden.

Für die Umsetzung der Förderinitiative richtete die Akademie eine Steuerungsgruppe ein. Mitglieder waren Simon Joss (London), Sybille Krämer (Berlin), Renate Mayntz (Köln), Herfried Münkler (Berlin), Friedhelm Neidhardt (Berlin), Peter Weingart (Bielefeld) und Ulrich Wengenroth (Cambridge, MA). Zu Sprechern wurden F. Neidhardt und P. Weingart gewählt. Im September 2003 konnte das Vorhaben seine Arbeiten abschließen.

Die Steuerungsgruppe hat das BMBF bei der Ausschreibung eines weiteren Förderverfahrens unter dem neuen Titel „Wissen für Entscheidungsprozesse – Forschung zum Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“ fachlich beraten und unterstützt. Letzteres kann auf den erbrachten Ergebnissen aufbauen (s. S. 16). ☞ (M. V.)